

Calmer Tagblatt

Nr. 98.

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

95. Jahrgang.

Verkaufspreis: 6 mal wöchentl. Anzeigepreis: Die kleinste Zelle 60 Pfg. Restanten 2. — Auf Sammelanzeigen kommt ein Zuschlag von 100%. — Fernspr. 9.

Mittwoch, den 28. April 1920.

Postgebühr: In der Stadt mit Trägerlohn Mk. 8.40 vierteljährlich, Postbezugspreis Mk. 8.10 ohne Beleggeld. — Schluß der Anzeigenannahme 6 Uhr vormittags.

Nach der Konferenz von San Remo.

(W.B.) Amsterdam, 27. April. „Allgemeines Handelsblatt“ schreibt: Trotz des Triumphschreies der Pariser Presse über die unter den Bundesgenossen hergestellte Einigkeit und trotz des scharfen Tones, in dem einige Untertheile der Erklärung der Regierungen der Alliierten abgefaßt wurden, erhält man doch den Eindruck, daß in der ruhigen Atmosphäre von San Remo Millerand zu einer nüchternen Auffassung gekommen ist. Der Beschluß, mit Deutschland direkt zu verhandeln, bedeutet, daß der Standpunkt des unerbittlichen Siegers, der nur vorzuschreiben und zu befehlen hat, verlassen wird und daß ein Weg betreten wird, der zum Vertrauen und zur Zusammenarbeit führen kann.

* Amsterdam, 27. April. Nach einer Meldung des „Telegraaf“ aus San Remo erklärte Lloyd George gestern Abend bei einem Empfang italienischer Journalisten, die Alliierten würden bei der bevorstehenden Zusammenkunft in Spa die deutschen Vertreter als Gleichberechtigte behandeln. — Ein italienischer Diplomat bezeichnete die Konferenz als einen großen Sieg der neuen Politik Rittis.

Der deutsche Außenminister

über das Ergebnis in San Remo.

* Berlin, 28. April. Der Reichsminister des Auswärtigen, Dr. Rößler, äußerte sich zu einem Vertreter der „D. Allg. Ztg.“ über die von Havas verbreitete Erklärung der Alliierten aus San Remo und begründete die in Aussicht genommene mündliche Aussprache in Spa. Deutschland wolle dort seinen freien, christlichen Willen bekunden, den Friedensvertrag bis zur Grenze seiner Leistungsfähigkeit zu erfüllen. Über Deutschlands begründete Klagen über Vertragsverletzungen der Gegenseite geht er nicht zu reden, halte er nicht für richtig, müsse aber doch die in der Erklärung nicht erwähnte Besetzung Frankreichs und des Maingaues erwähnen. Da in der neutralen Zone deutsche Truppen jetzt nur in der durch das Abkommen vom 8. August 1919 zugelassenen Kopffärke ständen und die Verlängerung dieses Abkommens mit Aussicht auf Erfolg nachgehakt sei, habe die deutsche Friedensdelegation bei der Vorkonferenz angefragt, wann die nach deutscher Ansicht widerrechtliche Besetzung aufgehoben werden würde. Gleichviel wie die Besprechungen endeten, werde Deutschland unter der Last des Friedensvertrags auf Jahre hinaus nur das Existenzminimum haben. Die deutsche Regierung habe die Aufgabe, der Gegenseite ihre Aufklärungen und Vorschläge in voller Offenheit zu machen.

Der deutsche Geschäftsträger in Paris

zur Berichterstattung in Berlin.

(W.B.) Berlin, 28. April. Der am Montag in Berlin zu Besprechungen mit der Reichsregierung eingetroffene deutsche Geschäftsträger in Paris hatte gestern eine längere Konferenz mit dem Reichskanzler und dem Minister des Auswärtigen. Heute wird er (laut „B. Tz.“) sich mit dem Vertreter des Wiederaufbauministers und erneut mit dem Reichskanzler und schließlich mit dem Reichsfinanzminister besprechen.

Die Ententebedingungen bezüglich

Räumung des Maingaus.

Paris, 27. April. Der Oberste Rat hat sich gestern mit der Verlängerung des Augustabkommens beschäftigt. — Wie „Petit Journal“ mitteilt, werden die französischen und belgischen Truppen das Maingau verlassen, wenn die deutsche Reichswehr im Industriegebiet noch 20 Bataillone, 6 Schwadronen und 2 Batterien umfassen wird. Bis zum 10. Juli sollen diese Truppen auf die Hälfte herabgesetzt und durch 5000 Mann Polizeitruppen ersetzt werden. Der Rest der Truppen soll dann am 10. Juli das Ruhrgebiet räumen und ebenfalls durch 5000 Mann Polizeitruppen ersetzt werden.

Die gegenwärtige deutsche Truppenstärke.

Berlin, 27. April. Durch die ausländische Presse gehen zurzeit wieder falsche Zahlenangaben über die Kopffärke des deutschen Heeres. Von amtlicher Seite wird dazu mitgeteilt: Am 5. Febr. betrug die Gesamtstärke der Reichswehr 254 234 Köpfe. Die Stärke im März konnte wegen der Unruhen nicht vollständig ermittelt werden. Nach allen vorliegenden Meldungen ist jedoch die Zahl der Reichswehrruppen andauernd gesunken. Wenn auch zunächst keine endgültigen Ziffern angegeben werden können, so muß nach dem bisher gewonnenen Überblick die Stärke der Reichswehr Anfang April auf nicht mehr als 200 000 Mann geschätzt werden. Diese Zahl sollte aber erst Mitte Mai erreicht sein.

Französische Verleumdung.

Berlin, 28. April. Der „Temps“ vom 25. April bringt offensichtlich erfundene Nachrichten über die Aufdeckung eines gegen Frank-

reich gerichteten deutschen Kriegsplanes. Danach hätte in Hanau einrückende französische Kavallerie Waffen und Munition in beträchtlicher Menge vorgefunden, sowie 200 000 Scheffel Hafer und eine Menge von Risten mit der Aufschrift „Armee des Westens“. Außerdem hätten die Franzosen in Hanau umfangreiche Geheimakten gefunden und Wandver-Exzerpten, die auf Karten von Offizieren der Reichswehr und der Sicherheitspolizei ausgeführt seien. Diese Manöver hätten gegen Frankreich gerichtete Operationen ins Auge gefaßt. Von zuständiger Seite wird uns dazu mitgeteilt, daß die sensationellen Nachrichten des „Temps“ auf einer böswilligen Ausbeutung gänzlich harmloser Funde beruhen. Als die Franzosen in Hanau einrückten, war dort lediglich Sicherheitspolizei anwesend, aber keine Reichswehr. Diese „grüne“ Polizei war von der Entente für die neutrale Zone ausdrücklich genehmigt worden. Deshalb blieb die Sicherheitspolizei, die eben nicht Militär, sondern lediglich Polizeitruppe ist, bei dem Ausrücken der Truppen ruhig in Hanau, obwohl sie mit Leichtigkeit vor dem französischen Einmarsch mit allem Gerät und allen Akten hätte abmarschieren können. Die Franzosen behandelten die Polizeimannschaften aber dennoch als Militär und internierten sie in Griesheim. Waffen und Munition konnten die Franzosen nur in dem Maße finden, wie sie eine ordnungsmäßig geführte Polizeitruppe stets besitzt. Von beträchtlichen Mengen kann keine Rede sein. Die Lagerung von 200 000 Scheffel Hafer in Hanau lassen allein schon unsere traurigen wirtschaftlichen Verhältnisse nicht zu. Daß Risten mit Bezeichnungen von Truppenkörpern gefunden wurden, erklärt sich wohl aus der Verwendung alter Risten mit entsprechenden militärischen Aufschriften, die noch aus der Kriegszeit stammen. Ganz phantastisch ist der Bericht über die Geheimakten mit den gegen Frankreich gerichteten Kriegsplänen. In den Städten Frankfurt, Homburg und Hanau lagen außer ein bis zwei Bataillonen Reichswehr das Detachement Neufville und etwa 50 Reiter eines Reichswehrravallerieregiments, insgesamt etwa 1100 Mann Sicherheitspolizei. Und daß sich Frankreich durch diese „Armee“ bedroht gefühlt hat, ist doch wohl kaum anzunehmen. Was die angeblichen Operationspläne anbelangt, so handelt es sich — wenn überhaupt etwas Berichtigtes gefunden worden ist — jedenfalls um eine Mandatveräußerung aus der Zeit vor dem Krieg, die in dem Koffer eines ehemaligen Offiziers gelegen haben kann.

Deutschpolnische Verhandlungen in Paris.

(W.B.) Berlin, 28. April. Eine polnische Abordnung reist nach Paris, um mit der dortigen deutschen zusammen zu verhandeln.

Das Ausbeutungsprogramm

hinsichtlich der Türkei.

San Remo, 27. April. Die Alliierten haben sich geeinigt, über die Interessensphären in der Türkei. Frankreich, England und Italien werden in der ganzen Türkei in wirtschaftlicher Hinsicht einander gleichstellen, aber Italien wird das Recht zugestanden, das große Gebiet zwischen dem Golf von Esmirna und Konia ausschließlich für sich wirtschaftlich auszubenten.

Die japanischen Absichten im russischen Osten.

(W.B.) Amsterdam, 27. April. Wie der Peking Korrespondent der „Times“ meldet, verfolgt man im fernem Osten das Vorgehen der Japaner in Sibirien mit Aufmerksamkeit und schließt aus verschiedenen Anzeichen, daß eine Wendung der japanischen Politik in Sibirien und der nördlichen Mandchurie eingetreten ist. Die Japaner haben gleichzeitig bei Wladiwostok, Nikolaj und Chabarowsk die Russen angegriffen und geschlagen und befinden sich in dem Besitz der drei genannten Städte, sowie verschiedener Eisenbahnstationen. Weiter westlich, wo die Japaner bereits mit der Räumungsbewegung begonnen hatten, sind sie wieder vorgegangen und haben im Verein mit den Resten der Truppen Koltshaks und Semenovs der Roten Armee eine Anzahl siegreicher Gefechte geliefert, wobei die japanischen Verluste sich auf über 3000 Mann belaufen.

(W.B.) Tokio, 28. April. In Alexandrupe (im Norden der Insel Sachalin) haben die Japaner Truppen gelandet, um die dortigen japanischen Einwohner zu schützen.

Ausland.

Der Personenverkehr mit Polen wieder ausgenommen.

* Berlin, 28. April. Wie die „Post. Ztg.“ hört, ist der Personenverkehr mit Polen und durch den polnischen Korridor wieder ausgenommen worden. Der Güterverkehrsverkehr stockt noch, hat aber nur deshalb noch nicht in vollem Umfange wieder ausgenommen werden können, weil die Gleise noch verstopft sind.

Die dänischen Wahlen.

Kopenhagen, 27. April. Die Wahlen zum Folketing hatten folgendes Schlusergebnis: Liberale 48 Mandate (Gewinn: 4 Mandate), Sozialisten 42 Mandate (Gewinn: 4 Mandate), Konservative 28 Mandate (Gewinn: 7 Mandate), Radikale 17 Mandate (Verlust: 15 Mandate), Erwerbspartei 4 Mandate (Gewinn: 3 Mandate), Freie Sozialisten, Unabhängige, Rechte und Unabhängige Radikale je 1 Mandat Verlust. Die Farmer (1 Sitz) wählen später.

Kopenhagen, 27. April. Auf Grund des Wahlergebnisses erwartet man die Bildung einer Regierung aus sogenannten Linksbemokraten.

Staatlicher Maifeiertag in Belgien.

Brüssel, 27. April. Der belgische Justizminister hat entschieden, daß das von seinem Ministerium abhängende Personal von jetzt ab den 1. Mai zu feiern hat.

Ende des Generalkstreiks in Elsaß-Lothringen.

(W.B.) Straßburg i. El., 27. April. Die Wiederaufnahme der Arbeit ist allgem. Sämtliche Blätter konnten erscheinen. Die Eisenbahner streiken aber weiter. In einer Zusammenkunft erstatteten die aus Paris zurückgekehrten Delegierten Bericht über die erzielten Erfolge. Den Delegierten wurde die Zufriedenheit der Versammlung ausgesprochen.

Staatsbeamtenstreik im belgischen Kongo.

Brüssel, 27. April. Nach Meldungen ist der Streik der Staatsbeamten im belgischen Kongo wegen der Lebensunterstützung und der Entwertung des belgischen Franken allgemein geworden.

Bevorstehender Eisenbahnerstreik in Italien.

Mailand, 27. April. „Popolo d'Italia“ meldet, daß das Zentralkomitee der italienischen Eisenbahnergewerkschaften in Bologna ein Rundschreiben an alle Sektionen ergehen ließ, in dem diese aufgefordert werden, am 1. Mai den Verkehr auf allen Linien einzustellen.

Französische Schlappe in Mesopotamien.

Paris, 27. April. Wie Havas meldet, hat die französische Garnison von Urfa, dem östlichen Posten zwischen Tigris und Euphrat, die Stadt räumen müssen und beim Rückzug im Kampfe mit überlegenen türkischen und russischen Banden beträchtliche Verluste erlitten.

Deutsche Nationalversammlung.

Berlin, 27. April. Präsident Feyhnbach eröffnet die Sitzung um 11.20 Uhr. Anfragen.

Auf Anfrage Dr. Hugo (D.B.P.) wegen der Berra-Main-Wasserstraße wird regierungseitig geantwortet, daß das Reichsverkehrsministerium bereit ist, die Vorarbeiten dazu unter gewissen Voraussetzungen zu übernehmen.

Auf Anfrage Degler (D.N.) wegen des Streikrechts der Beamten wird regierungseitig geantwortet, daß die Reichsregierung und die preussische Regierung darin einig sind, daß ein freier Beamter eidbrüchig sei. Die Aufforderung der Regierung im Falle Kapp hat damit nichts zu tun, denn in diesem Falle war der Streik der Beamten aus der Verfassungstreu hervorgegangen und verdient den Dank der Regierung. (Beifall bei der Mehrheit.)

Auf Anfrage Degler (D.N.) wegen Enthebung von Eisenbahnbeamten in Schlesien von ihren Ämtern durch den Reichskommissar Dr. Köbisch auf Betreiben der Gewerkschaften auf Grund ihrer Nichtbeteiligung am Streik gegen Kapp wird regierungseitig geantwortet, daß es sich hierbei um eine preussische Angelegenheit handle, da Köbisch gleichzeitig preussischer Regierungskommissar war.

Auf Anfrage Voß (U.S.P.) wegen der Tat des freiwilligen Korps der Marburger Studenten in Thal bei Ruhla wird regierungseitig geantwortet, daß Anklage erhoben ist und die Hauptverhandlung in zwei bis drei Wochen stattfinden wird.

Auf Anfrage Löbe (Soz.) wegen Freigabe von Kasernen zu Wohnungszwecken wird regierungseitig geantwortet, daß die Regierung grundsätzlich dazu bereit ist, und im kommenden Wohnungsgesetz darauf Bedacht nimmt.

Auf Antrag Löbe (Soz.) wegen Auslieferung Kapps antwortet Justizminister Blund: Der Auslieferungsvertrag mit Schweden bietet keine Handhabe zur Auslieferung Kapps, da es sich um ein politisches Verbrechen handelt. Eine Ausweisung Kapps nach Deutschland kommt auch nicht in Frage.

Es folgt die Fortsetzung der 2. Beratung des Notetats in Verbindung mit dem Ausschußbericht über die Propaganda für die Sparprämienanleihe, den Antrag Senke betreffend Bezahlung der Löhne für die Tage des Generalkstreiks, Antrag Agnes betreffend Arbeitsruhe am 1. Mai, Antrag Auer betreffend Einsetzung des 1. Rates als gesetzlichen Feiertag, Antrag Agnes betreffend Aufhebung des

Lebenszeit
Beginn
Kulturgeschichte:
Volksbildung,
Wochenstunden;
Gesund-
1 Wochenstunde
stunden 40 Mk.
nen nach Verein-
rden, die zu einer
Uhr in der Volks-
nd. Anmeldungen
rger, Lebenszeit,
ell.

ions-
ngen

bis Freitag
8 Uhr
Kapelle

reitsfragen“.
en
Dehringen.
en.
Fiel, Prediger.

bach.

ung.

Freunde und
den 1. Mai

Feier

Rangenbrand
die als per-
u wollen.

Holzhauser,

Maissenbach.

brand.

odholz

abzugeben.
lattes.

papier

kauf

a höchsten
espreisen.

Posten werden

z, Buchbinderei,
urgerstraße.

chingen.

öne, starke

ufer-

weine

erkaufen

ehring (Gäßle),
n Schneider

Gäßle).

issin“

egen

fläuse

eres nehmen zu
er NeuenApothek

ilitär-

ürschuhe

sen gefucht.
em, sagt die Ge-
des Blattes.

LANDKREIS
CALW

Kreisarchiv Calw

Ausnahmszustandes und Vorlegung eines Amnestiegesetzes. Reichsarbeitsminister Schlick: Die Reichsschlichtungsordnung ist im Entwurf fertig gestellt und wird nach Vollendung schnellstens eingebracht werden.

Abg. Dr. Rieher (D.B.P.): Wir kommen dem Reichsfinanzminister mit Vertrauen entgegen. Eine Reform ist nur zu erkiten in der Reichsabgabebildung. Einverständnis sind wir mit der fräftigen Besteuerung des Besitzes, dem aber genügend Betriebskapital zum Wiederaufbau bleiben muß. Der kleine Besitz darf aber nicht vernichtet werden. Indirekte Steuern werden auch noch herangeholt werden müssen zur Sanierung der Finanzen. Anleihen zur Deckung des Defizits versprechen keinen Erfolg. Monopole und Sozialisierungen bewähren sich nicht. Zum Feiern am 1. Mai haben wir keine Zeit. Die Betriebsräte kann man nicht mehr zu den produzierenden Kräften rechnen. Nur die Privatwirtschaft kann uns retten.

Abg. Henke (U.S.): Von einer Verlängerung der Arbeitszeit kann keine Rede sein. Nur der Sozialismus kann uns aus dem Chaos führen. Die Ausführungen des Ernährungsministers haben uns mit Mißtrauen erfüllt. Die Regierung kann des Militarismus nicht Herr werden. Sie kann Ehrhardt nicht entlassen. Das Mißtrauen der Entente ist vielfach berechtigt. Warum sind zum Beispiel die Einwohnervetoren nicht abgeschafft. Der Redner begründet dann die Anträge der Unabhängigen Sozialdemokraten.

Reichsjustizminister Bäumel erklärt den Antrag der Unabhängigen auf allgemeine Amnestie für zu weitgehend. Die bolschewistischen Rädelsführer würden scharf gefaßt werden. (Zurufe der Abg. Frau Biez und anderer Unabhängiger.)

Abg. Schirmer (D.B.P.) tritt für die Notwendigkeit der Einwohnervetoren ein und wendet sich gegen die Anträge einiger Parteien, die dem Reiche neue ungeheure Ausgaben zumuten, zum Beispiel den Antrag Löbe-Rieser auf Bewilligung von 500 000 M für die Universität Frankfurt a. M. Von der Internationale haben wir nichts zu erwarten. Daher lehnen wir den 1. Mai als Feiertag ab, so lange die Sozialdemokraten die christlichen Feiertage abschaffen wollen. Mit dem Gedanken des Reichsernährungsministers sind wir im allgemeinen einverstanden.

Reichsverkehrsminister Dr. Bell weist eine Bemerkung des Abg. Dr. Rieser zurück, wonach das Reich die Eisenbahnen von den Ländern hätte billiger haben können. Ein minderer Kaufpreis war nach Lage der Sache, insbesondere dem Stande der Valuta, nicht möglich. Die Redar-Kanalisierung ist ein bedeutsames und rentables Unternehmen, das die bayerischen Großschiffahrtspläne nicht beeinträchtigt. Wenn die bayerische Regierung den Nachweis erbringt, daß die Rhein-Main-Pläne ebenso rentabel sind wie das Redar-Projekt, so wird die Reichsregierung diese ebenso unterstützen.

Ein Vertreter Bremens erklärt, daß die Nordseehäfen eine weitere Verschlechterung ihrer Rentabilität durch die Konkurrenz Rotterdam nicht hinnehmen können im eigenen und im Reichsinteresse. Die bremische Regierung will dem wichtigen Rhein-Donau-Projekt nicht hinderlich sein, muß aber einen Ausgleich für die mit Sicherheit zu erwartenden Nachteil für den Verkehr der Nordseehäfen verlangen. Hierfür geeignet wäre der Plan eines Bramsche-Kanals bei Osnabrück. Einen solchen habe die bremische Regierung bereits der Reichsregierung eingereicht. Bremen möchte nicht das Schicksal Genes und Brügges teilen.

Reichsverkehrsminister Dr. Bell: Auch dieser Plan wird wohlwollend geprüft werden.

Abg. Hansmann (Soz.) will eine Amnestie für diejenigen, die in der roten Armee gedient haben, ohne sich etwas weiteres zu Schulden kommen zu lassen.

Abg. Gilling (Z.) spricht gegen die Malsfeier und die anderen Anträge der Unabhängigen.

Nach Ausführungen des Abg. Riesmüller (Soz.) erklärt Reichswehrminister Dr. Gessler: Wegen der Zahl unserer Geschäfte in den Festungen bestehen Differenzen mit der Entente, die aber in gutem Geiste werden dürften. (Zuruf der Frau Biez.) Ich behalte sie scharf im Auge. In den Personalien lasse ich mich nicht schicken; ich weiß, was ich will. Ich bin überzeugt, daß Reichswehrtuppen nicht mehr jedem Agitator zum Opfer fallen. (Beifall.)

Nach einer Reihe von Bemerkungen schließt die Hauptausprache. Bei der Einzelberatung wird zum Haushalt des Innern der Antrag Löbe-Rieser-Dernburg auf Bewilligung von 500 000 M für eine wissenschaftliche Abteilung für Volksbildung an der Universität Frankfurt a. M. angenommen.

Abg. Beyerle (Bayr. V.P.) begründet einen Antrag, drei Millionen Mark zur Unterstützung des Verbands der wissenschaftlichen Akademien zu bewilligen. — Der Antrag wird abgelehnt. Der Rest des Etats wird angenommen, ebenso die Entschlieung des Ausschusses und der Bericht über die Sparprämielanleihe. Abgelehnt werden die Anträge Henke, Agnes, Bauer u. a. betreffend die Malsfeier.

Angenommen wird eine Entschlieung wegen Unterstützung der aus Elsaß-Lothringen verdrängten Reichsdeutschen.

Das Haus tritt sodann in die 3. Lesung des Notetals ein.

Reichsfinanzminister Wirth: Die Regierung wird die Kollage der Akademien prüfen.

Abg. Geber-Leipzig (U.S.P.) erklärt, daß seine Partei den Etat ablehnen werde.

Der Etat wird ohne weitere Aussprache in 3. Lesung gegen die Stimmen der Rechten und der Unabhängigen angenommen.

Nächste Sitzung: Morgen vormittag 11 Uhr: Befoldungsgefeß u. a. — Schluß nach 7¼ Uhr.

Deutschland.

Kommunistische Bestrebungen.

* Berlin, 27. April. Wie von zuständigen Stellen mitgeteilt wird, ist es bekannt, daß bei Halle Bestrebungen gegen die Sicherheit des Staates im Gange sind. Die getroffenen Maß-

Ämtliche Bekanntmachungen.

Oberamt Calw.

Betreff: Fleischbezugsheime für Wirte.

Die täglich schwieriger werdende Aufbringung des Schlachtwiehs macht es unmöglich, die Wirte weiterhin mit der doppelten Fleischmenge zu beliefern. Es wird daher mit sofortiger Wirkung verfügt, daß den Wirten bis auf weiteres nur Fleisch in Höhe der abgelieferten Marken zuzüglich einem Zuschlag von 15 Prozent zugeteilt wird. Oberamtmann: Calw, den 27. April 1920. G ö s.

Kommunalverband Calw.

Höchstpreise für Rindfleisch und Wurstwaren.

Mit Genehmigung der Fleischversorgungsstelle für Württemberg und Hohenzollern werden für den Bezirk Calw mit sofortiger Wirkung für Rindfleisch und Wurstwaren folgende Höchstpreise festgesetzt:

- a) Rind- (Ochsen, Kuh-) Fleisch, frisches, rohes mit eingewaschenen Knochen 3,90 M das Pfund;
 - b) Blutwurst (Blunze), abgebunden: 1,40 M das Pfund;
 - c) Leberwurst 2,35 M das Pfund;
 - d) Schwarzenmaggen, rot und weiß (Preßwurst): 2,65 M das Pfund;
 - e) Schinkenwurst, angeraucht: 4,20 M das Pfund;
 - f) feine Streichleberwurst, sogen. Berliner oder Frankfurter Leberwurst: 4,65 M das Pfund;
 - g) Schinkenwurst, hartgeraucht: 5,70 M das Pfund;
- Der Kalbfleischpreis bleibt auf 3,10 M das Pfund unverändert bestehen.

Die Ueberschreitung oder Umgehung dieser Höchstpreise wird nach Maßgabe des Höchstpreisgesetzes mit Gefängnis bis zu einem Jahr und mit Geldstrafe bis zu 10 000 M oder mit einer dieser Strafen bestraft.

Neben der Strafe kann auf Einziehung der Gegenstände, auf die sich die strafbare Handlung bezieht, erkannt werden, ohne Unterschied, ob sie dem Täter gehören oder nicht. Calw, den 24. April 1920.

Kommunalverband: Oberamtmann G ö s.

Kommunalverband Calw.

Fettversorgung.

Auf Buttermark Nr. 2 kommen außer dem üblichen Butterquantum 200 Gramm Margarine zu 8,30 M das Pfund zur Ausgabe. Die (Stadt-)Schultheißenämter können die Margarine bei Großhändler Lamparter bis spätestens Freitag, den 30. April 1920, abholen lassen. Calw, den 26. April 1920.

Kommunalverband Calw: Oberamtman G ö s.

Betreff: Ablieferung leerer Mehlsäcke.

Die Reichsgeldbestelle hat mit Erlaß vom 17. April 1920 die Sackleighbühren und die Vertragsstrafe für nicht rechtzeitig an die Reichsgeldbestellen zurückgelieferten Mehlsäcke wiederum bedeutend erhöht.

Die Bäcker und Mehlsäcker des Bezirks werden darauf aufmerksam gemacht, daß Mehlsäcke, welche nicht innerhalb 14 Tagen vom Anweisungstag an gerechnet, unverkäuft bei unserer Sackstelle in Calw in gutem reinlichem Zustand abgeliefert sind, nicht mehr angenommen werden, sondern mit 40 Mark per Sack von den Säcklingen bezahlt werden müssen. Calw, den 26. April 1920.

Kommunalverband Calw: Oberamtman G ö s.

maßnahmen zur Beseitigung dieser Bestrebungen sind vollständig ausreichend.

Ablehnung des Malsfeiertags für Preußen.

Berlin, 27. April. In der heutigen Landesversammlung wurden die Anträge der Sozialdemokraten auf Erklärung des 1. Mai zum gesetzlichen Feiertag in Preußen und der Unabhängigen auf Einrichtung eines allgemeinen Volksfeiertags am 1. Mai durch Auszählung mit 168 bürgerlichen Stimmen gegen 136 sozialdemokratische abgelehnt.

Verhandlungen über einen neuen Tarifvertrag mit den Eisenbahnern.

Berlin, 27. April. Im Sitzungssaal des Potsdamer Bahnhofes fand heute eine Besprechung zwischen Vertretern des Reichsverkehrsministeriums und den großen Organisationen der Arbeiter der demnächstigen Reichseisenbahnverwaltung über die Grundlagen eines neuen Tarifvertrages für das gesamte Reichseisenbahngebiet statt. Der Reichsverkehrsminister Dr. Bell weist die Notwendigkeit nach, die Lohnverhältnisse der Arbeiter der Reichseisenbahnen nach einheitlichen Gesichtspunkten zu regeln. Namens der Reichsregierung richtete er an die Arbeitervertreter die dringende Bitte, den Forderungen der Zeit gerecht zu werden und sich im Rahmen des Möglichen zu halten, um den Wiederaufbau des Verkehrs und des Wirtschaftslebens zu ermöglichen. Die Beratungen werden in den nächsten Tagen fortgesetzt.

Warnung vor hemmungsloser Sozialisierung.

(W.B.) Berlin, 28. April. Der preuß. Minister für Volkswirtschaft hielt in Dortmund eine Rede, in der er die Notwendigkeit eines engeren Verwachsens der einzelnen Länder mit dem Reich betonte und eine organische Verbindung zwischen Politik und Wirtschaft durch Schaffung einer Kammer der Arbeit verlangte. Vor einer hemmungslosen Sozialisierung warnte er, da sie zu einer gewaltigen Unterbilanz der sozialisierten Werte führen müsse. Die ganze Entwicklung dränge auf einen Mittelweg zwischen Sozialisierung und hochkapitalistischer Betriebsweise.

Das Urteil gegen den Attentäter auf Erzberger.

(W.B.) Leipzig, 27. April. Das Reichsgericht hat die Revision des ehemaligen Führers v. Hirschfeld verworfen, der vom Schwurgericht des Berliner Landgerichts I wegen schwerer Körperverletzung Erzbergers zu 1¼ Jahren Gefängnis verurteilt worden war.

Wirtschaftliche Wochenchau.

Geldmarkt. Die Valuta hält sich bei geringen Schwankungen nunmehr schon seit mehr als einer Woche auf derselben Höhe. Die Mark kam Freitag aus der Schweiz mit 9,20 Rappen und verfolgt anscheinend wieder eine leicht aufwärtssteigende Tendenz, denn es verläutet, daß sie am Samstag in Zürich unter der Hand mit 10 Rappen bezahlt, wenn auch nicht offiziell, so doch

notiert worden sei. Wehnlich war die Bewegung auf den Devisenmärkten überhaupt. Man kann daraus schließen, daß im Geldmarkt zunächst eine gewisse Beruhigung eingetreten ist, und es verriet wohl auch nicht allzubele Optimismus, wenn man auf eine weitere Erleichterung hofft. An den deutschen Börsenplätzen ist der Geldmarkt flüssig, der Privatdiskont unverändert und tägliches Geld sehr leicht. Im Gegensatz dazu beginnt das Ausland seinen Zinsfuß allgemein heraufzusehen.

Börse. Einige Tage lang gab es in dieser Woche an den deutschen Börsenplätzen wieder eine kräftigen Konjunkturrückschlag. Die Tendenz war bis gegen Schluß der Woche auf der ganzen Linie ausgesprochen matt. Das Verlaufsbedürfnis des Publikums und die Neigung zu Glattstellungen durch die Berufspretulanten erklärte sich aus der Sorge vor starken Positionslösungen der Warenhandelskreise, die gewaltige Lager zu unfinigen Preisen aufgespeichert haben, und nun, wo sie befürchten müssen, sie nur mit bedeutenden Verlusten verkaufen zu können, an der Effektenbörse Entlastung suchen. Auch die neue Besserung der Valuta übte einen gewissen Druck auf die Kreise aus, die bisher von ihr profitierten. Am meisten litten übrigens die sogenannten Beschlagnahmepapiere. Gegen den Schluß der Woche trat aber wieder eine Erholung ein, wobei namentlich Schiffahrtsaktien stark gekauft wurden. Die festverzinslichen Anlagewerte waren gut beauptet. Reichsanleihe schloß mit 79¼, 4proz. Württemberger mit 93,60, die neuesten Reichsschatanweisungen mit 99—90.

Produktenmarkt. Das günstige Frühjahrsverwetter tat weiter seine Wirkung bei der Preisermäßigung der im freien Handel befindlichen Bodenerzeugnisse. In Berlin gilt der Zentner Haber zwar immer noch die ungeheure Summe von 150 Mark, ist aber damit doch weiter gefallen. Heu, Stroh und Erbsenfuttermittel gehen fortgesetzt zurück. Auch die Preise für Hülsenfrüchte bewegen sich bei geringem Geschäft auf absteigender Linie. Heu ist übrigens jetzt der Zentner um 20 Mark angeboten, nachdem es noch vor vier Wochen 100 Mark getostet hatte.

Warenmarkt. Es besteht kein Zweifel darüber, daß in den meisten Warengattungen ein Konjunkturschwung sich anbahnt oder bereits vollzieht. Am meisten gilt das von solchen Waren, deren Rohstoffe zum größten Teil aus dem Ausland stammen, denn in den ausländischen Rohstoffen selbst, besonders in Metallen und in manchen Kolonialwaren ist eine starke Preiserschütterung eingetreten. Aber es zeigt sich auch, daß kapitalkräftige Großhändler und Detailisten an den hohen Preisen zäh festhalten. Das gibt einen Kampf zwischen dem Händler und Erzeuger auf der einen und dem Abnehmer auf der anderen Seite, den letzterer nur gewinnen kann, wenn er größte Zurückhaltung beobachtet, d. h. so wenig wie möglich kauft. Die Kohlenpreise freilich ziehen vorläufig immer noch weiter an; sie sind eben Inlandsprodukt, dem beispielsweise die amerikanische Konkurrenz bis jetzt nur in der Schiffslohe beikommt. In den Eisenpreisen dagegen bricht der Abbau sich langsam Bahn. Schrottpreise, die im August 1919 2000 M. im Februar 1920 2800 M. kofteten, sind jetzt mit Kernschrot auf 1100 M. für die Tonne gefallen. Stabeisen dagegen kostet noch 5000—6000 M. die Tonne. In Garnen und Weststoffen gehen die Preise gleichfalls herunter. Die letzte Stuttgarter Garnbörsenverzeichner für Baumwollegarne einen Abschlag von 15—20 M. auf das Kilo und für Baumwollgewebe einen solchen von 0,50 bis 1,50 M. auf den Meter. In Schuhwaren hat die Nachfrage gewaltig nachgelassen, aber hier folgen die Preise nur zögernd, obgleich die Hüfte erheblich billiger geworden sind. Ueberraschend groß ist das Angebot von Drogen und Chemikalien, wo die Hamsterlager mit Verlust ans Tageslicht kommen und die Preise rapid fallen.

Viehmarkt. In den Viehpreisen hat sich letzte Woche nicht viel geändert. Die Preislenkung in Ferkeln vollzieht sich zögernd; man bezahlt immer noch 250—300 M. für ein schönes Stück. Am meisten behaupten sich zur Zeit noch die Pferdepreise. Die Viehpreise sind wegen der Seuche schwer zu kontrollieren.

Holzmarkt. Die Hoffnung, daß die Holzpreise weiterhin rasch fallen werden, hat sich in dieser Berichtswoche nicht erfüllt; das Preisniveau ist ungefähr dem der Vorwoche gleich geblieben.

Aus Stadt und Land.

Calw, den 28. April 1920

Dienstnachrichten.

Zum Werkmeister auf seiner jetzigen Stelle wurde befördert Oberlokomotivführer L u h in Calw.

Zum Oberpostmeister auf seiner jetzigen Stelle wurde befördert Postinspektor Mildenberger in Calw.

Eisenbahnassistentenprüfung.

* Die Eisenbahnassistentenprüfung hat bestanden Christian Kempf von Wildberg, er ist in das Dienstverhältnis eines Eisenbahnpraktikanten I. Klasse eingetreten.

Bezirksobstbauverein.

Der Verein hielt seine Frühjahrsversammlung am letzten Sonntag in Zabelstein ab. Ganz in der Nähe der Schloßruine wurde von Oberamtsbaumwart Widmann ein Obstbaum gepflanzt und hiebte die Grundstücke über den richtigen Baumjah näher erläutert. Im Nathausssaale hielt sodann ebenfalls Herr Widmann einen Vortrag über den Obstbau im allgemeinen und erklärte, auf welche Weise der Obstbau möglichst hohe Erträge liefern könne. Es wurden dabei der richtige Schnitt und die Düngung des Baumes besonders eingehend behandelt. Der Vorstand des Vereins, Oberpräsident W e u d e, der die Versammlung leitete, sprach über die hohe Bedeutung des Obstbaus namentlich in jetziger Zeit und über die richtige Sortenwahl. Er gab hiezu wichtige Ratschläge aus der Praxis und wies besonders auf die Notwendigkeit des vermehrten Anbaus der Kirschen in den Waldorten hin. Aus der Mitte der Versammlung wurden verschiedene Anfragen über wichtige Obstsorten gestellt, wobei sich ein reges Interesse für den Obstbau kund gab. Es war erfreulich, wahrzunehmen, daß die Bestrebungen des Bezirksobstbauvereins überall Anklang finden und daß der Obstbau im Bezirk große Fortschritte macht. Die Versammlung war sehr gut, besonders

auch aus den benachbarten Orten besucht; der praktischen Übung wohnten auch viele Frauen an.

Verschobenes Militärgut.

Von zuständiger Seite wird uns mitgeteilt: Den Kampf gegen die Verschlebung abhandelekommener Militärgüter setzt das Reichsfinanzministerium mit ganz besonderem Nachdruck fort. Der Verfolgung der Heeresgutverschlebung dienen die über das ganze Reich verbreiteten Erfassungsabteilungen des Reichsfinanzministeriums Abteilung III. Diese sind zur zivilrechtlichen Beschlagnahme und Einziehung von in Privatbesitz vorgefundenem Militärgut befugt. Anlässlich der letzten Wirren sind vielerorts wieder große Mengen von Heeresgut in unberechtigte Hände gelangt, das der Weg auch in die Gegenden des Reichs gefunden hat, die, wie Württemberg, von Unruhen verschont geblieben sind. Jeder muß helfen, unrechtmäßig erworbenes Heeresgut wieder der Allgemeinheit zuzuführen. Anzeigen sind zu richten an die „Erfassungsabteilung Württemberg des Reichsfinanzministeriums, Abteilung III“ in Stuttgart, Königshaus. Namen der Anzeigerkasser werden geheim gehalten. Die vorgeschriebene Belohnung erhält, wer zur Wiedererfassung von Heeresgut beiträgt.

Zucker-Höchstpreis.

Nachdem durch Verordnung der Reichsregierung der Preis für Verbrauchszucker, sowie die Monatszuschläge der Fabriken und die Handelszuschläge erhöht wurden, hat die Landesverordnungsstelle Württemberg folgende Kleinhandelspreise festgesetzt: für 1 Pfund raffinierten Zucker 2.10 M., für 1 Pfund Rohzucker 2 M.

Die dauernde Steigerung der Papierpreise.

Wenn wir die heutigen Preise des Zeitungspapieres mit denen vor dem Kriege vergleichen, so kommen einem letztere geradezu märchenhaft billig vor. Zahlte man doch im Jahre 1914 für das Kilo Zeitungspapier nur zweiundzwanzig Pfennig. Dieser Preis hielt sich bis Ende 1915 und stieg bis Ende 1916 auf 37 S. Im Jahre 1917 war der Preis bereits auf 50 S, das Kilo gestiegen und erhöhte sich bis Ende 1918 auf 64 S. Zum Schluß des Jahres 1919 war der Preis bereits für ein Kilo 1.19 M. Ende

Januar 1920 M., im Februar 2.24 M., und stieg im April sogar auf 3.61 M.

Kriegsauszeichnung.

Der Riffhäuser-Bund der deutschen Landes-Kriegerverbände macht darauf aufmerksam, daß den Heimkehrern aus unverschuldeter Kriegsgefangenschaft und Internierung die Kriegsauszeichnungen in begründeten Fällen weiter verliehen werden, soweit die Heimkehr nach dem 31. Juli 1919 erfolgt ist. Die Verleihung erfolgt, nachdem die nötigen Unterlagen von den Abwicklungsstellen der Truppenteile beschafft sind. Anträge, die den letzten Feldtruppenteil, wenn möglich den Ersatztruppenteil und den Tag der Heimkehr aus der Kriegsgefangenschaft oder Internierung enthalten müssen, sind an die Verordnungsstelle einzureichen. Schluß für die Beantragung ist drei Monate nach Eintreffen des letzten Transportes in der Heimat, worüber eine Bekanntmachung erfolgen wird. Diese Bestimmung gilt sowohl für Eisene Kreuze als auch für Dienstauszeichnungen und Landwehrdienstauszeichnungen.

Die Wahlen zum württembergischen Landtag.

Das württ. Staatsministerium hat sich dahin geeinigt, die Wahlen zu dem württ. Landtag zusammen mit den Wahlen zum Reichstag am 6. Juni abzuhalten. Bei der Wahl wird nur eine Urne verwendet werden. Es wird jedoch Vorsorge getroffen, daß durch die Verschiedenheit der Farben der Wahlumschläge und besondere Kennzeichen der Wahlzettel Verwechslungen vermieden werden.

Erfahrungswahl zur Landeskirchenversammlung.

ep: Nagold, 27. April. Bei der Erfahrungswahl für den verst. Prälat D. R. M. e r in den Kirchenbezirken Nagold und Herrenberg am letzten Sonntag wurde Dekan Groß-Hall, der einzige Wahlbewerber war, gewählt.

(S. 2.) Stuttgart, 26. April. Die hiesige Polizeidirektion hat neuerdings das Flugzeug in den Dienst der Kriminalpolizei gestellt, um die rasche Klärung einer Straftat oder die Sicherung bedeutender Vermögenswerte zu gewährleisten. Ein in den letzten Tagen unternommener Versuch der Verfolgung bei der Verfolgung eines Verbrechens hat die Brauchbarkeit glänzend erwiesen. Ein

von einem Oberfeldwebel geführtes, mit einem Kriminalkommissar und einem weiteren Beamten der Polizeidirektion besetztes Flugzeug der Polizeifliegerstaffel Böblingen hat den Weg nach Berlin trotz wenig günstigen Wetters in 4 1/2 Stunden, wovon auf die Flugzeit nur 3 Stunden 40 Minuten entfielen, zurückgelegt. Es ist, obwohl es erst um 2 Uhr startete, noch 2 Stunden vor dem fahrbahnmäßigen Eintreffen des um 6.48 Uhr vormittags abgegangenen Schnellzugs in Berlin angekommen. Das Flugzeug hat sich als ein taum zu entbehrendes Dienstmittel gezeigt und wird bei der Lösung schwieriger Aufgaben der Kriminalpolizei nicht mehr zu entbehren sein.

(S. 2.) Reutlingen, 26. April. Zu einer Schießerei kam es am Samstagabend in der Wirtschaft zum „Tiroler“ hier. In der Wirtschaft befand sich ein Reichswehrsoldat, der von anwesenden Zivilisten in gemeiner Weise beschimpft wurde. Als er sich dies verbat, drang man tätlich auf ihn ein, worauf er sich mit dem Revolver verteidigte und dabei einen seiner Angreifer namens Hans Wölke schwer, doch nicht lebensgefährlich verletzete. Der Soldat Georg Trautwein, beim Schützenregiment 26 in Ulm, blieb auf freiem Fuß, da er in Notwehr handelte.

(S. 2.) Alen, 26. April. In der Sandgrube von Rossaro und Metz wurde ein schöner geologischer Fund gemacht. Arbeiter stießen auf den Stößahn eines Mammut. Unter Mithilfe eines Präparators des Stuttgarter Naturhistorischen Museums wurde er dann bloßgelegt und geborgen. Der 1.60 Meter lange Stößahn war etwas brüchig, sonst aber tadellos und ziemlich vollständig erhalten und stellt den schönsten Fund dar, der bisher in dem Gebiet der Goldbühler Sande gemacht wurde. Es ist vielleicht für die Wissenschaft von besonderer Bedeutung, weil er geeignet sein dürfte, die teilweise noch unklare geologische Stellung dieser jungtertiären Sandgebilde aufzuhellen. Der Fund ging an das Naturhistorische Museum Stuttgart, um dort präpariert und aufgestellt zu werden.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Otto Selmann, Calw. Druck und Verlag der M. Schläger'schen Buchdruckerei, Calw.

Städtische Lebensmittel-Fürsorge.

Bis Freitag, 30. April, können auf Lebensmittelkarte Nr. 202 Haferflocken bestellt werden. Die Kleinhandler wollen die Bestellmarken am Samstag vormittag von 8-9 Uhr auf dem Stadtschultheißenamt abliefern. Buttermarke 2 kann eingelöst werden. Auf eine Marke entfallen 62 1/2 Gramm Butter und 200 Gramm Margarine. Das Pfund Margarine kostet 8.30 Mk.

Kommunalverband Calw.

Lebensmittelverteilung für die Landorte.
Auf Bezugskarte Nr. 25 kommen pro Person zur Verteilung:
a) Haferflocken in 1/2 Pfd.-Pak. 150 Gr. zu Mk. 1.15 das 1/2-Pfund-Paket,
b) Kunsthonig 175 Gr. zu Mk. 7.20 das Pfund,
c) Käse, 200 Gr. Hartkäse zu Mk. 4.15, oder Weichkäse zu Mk. 2.75, oder Weichkäse zu Mk. 2.90 das Pfund, je nach Vorrat.
Die leeren Kisten von der letzten Käsebelieferung sind mitzubringen.
Die Einlösungfrist für die Bezugskarte ist am 10. Mai 1920 beendet.
Calw, den 28. April 1920.
Kommunalverband: Oberamtmann G. S.

Stadtgemeinde Calw.

Nadelstamm-Holz-Verkauf
(Schriftl. Verkauf)
am Mittwoch, den 12. Mai 1920, aus den Stadtwaldungen links der Nagold:

Fichten und Tannen:

I., II., III Klasse:
Langholz: 115, 240, 250 Fm.
Sägholz: 10, 25 Fm.

Förchen, Lärchen und Weymoutskiefer:

I., II., III Klasse:
Langholz: 20, 200, 360 Fm.
Sägholz: 5, 10 Fm.

Die bedingungslosen Angebote in % der Fortpreise 1920 sind bis 12. Mai, spätestens 2 Uhr nachmittags bei der Stadtpflege hier einzureichen. Die Eröffnung der Angebote erfolgt zu dieser Zeit bei der Stadtpflege, welcher die Bietenden annahmen können.
Losverzeichnisse durch das Waldmeisteramt.
Den 28. April 1920.
Gemeinderat.

Mehrere Tagelöhner zum Holzsägen an der Kreissäge werden sofort gesucht.
Marmorwerk Teinach.

Bezirks-Fürsorgestelle der Kriegsbeschädigten- und Kriegshinterbliebenen-Fürsorge.

Der Erholungsurlaub f. Kriegsbeschädigte und Kriegshinterbliebene ist nun auch in diesem Jahre gesichert.
Da jedoch die Verpflegungskosten in diesem Jahre ganz erheblich höher sind, können nur wirklich erholungsbedürftige (aber nicht bettlägerige) Kriegsbeschädigte und Kriegshinterbliebene in Betracht. Tuberkulose kommen für diese Erholungen nicht in Betracht. Die Hauptfürsorgestelle ist bemüht, für diese Erholungsbedürftigen, wenn irgend möglich, eine besondere Hilfsaktion durchzuführen.
Der Erholungsurlaub dauert höchstens 14 Tage und kann voraussichtlich von Mitte Mai bis Oktober 1920 stattfinden. Die Antragsteller haben, wie das letzte Jahr zu den Kosten nach ihrer Leistungsfähigkeit einen Beitrag zuzugeben. Anträge sind an die Bezirksfürsorgestelle Calw sofort einzureichen.

Seize 3 einjährige Zucht-Kinder
und 1 zweijähriges, ausnahmsweise starkes schwarzbraunes Stutfohlen
dem Verkauf aus Gg. Pfau.

Solides älteres Mädchen für kleinen Gasthof gesucht. Lohn Mk. 50.— bei gutem Nebenverdienst. Schriftl. Angebote unter E. 97 an die Geschäftsstelle des Blattes.

Auf sofort od. später braves Mädchen für gut. Haushalt (2 Person.) nach Pforzheim gesucht. Gute Behandlung und Bezahlung. Viel freie Zeit. Zu erfragen: Gasthaus zum „Hirsch“, Igelsloch oder Pforzheim, Wimpfenstraße 20.

Lüchtiger, auch in Langholzfuhrwerk bewandertes Fahrknecht kann sofort eintreten bei E. L. Wagner, Ernstmühl.

1 tüchtiger Maurer kann sofort eintreten am neuen Verschiebebahnhof in Brötzingen bei Gebrüder Gaiser, Baunternehmer.

Im Sticken für Kleider und Rindsachen empfiehlt sich. Wer, sagt die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Ich suche für einige konfirmierte Jüglinge geeignete Stellen in der Landwirtschaft. Hausvater Gugeler, Kindererziehungsanstalt, Stammheim.

Eine gute Drehbank hat zu verkaufen. Wer, sagt die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Bohrmaschine für Schmiede und Schlosser, gebrauchte Schmiede- und Schlosserwerkzeuge hat zu verkaufen Friedrich Huber, mechanische Werkstätte, Unterreichenbach.

Freundschaft.
Wer würde sich mündl. oder schriftlich an Gedanken- und Gefühlsaustausch beteiligen über d. Problem: Ist das Bestehen eines von stitl. Ernste getragenen, idealen Freundschaftsverhältnisses zwisch. Personen verschied. Geschlechts möglich? Gest. Zuschr. mit kurzer Vorlegung d. eigen. Stellungnahme erb. unt. Freundschaft an die Geschäftsstelle d. Bl.

Damen-Halbschuhe Leder, verkauft. Wer, sagt die Geschäftsstelle des Blattes.

Zu verkaufen: Ein Paar neue Rohrstiefel Größe 43. Wihl. Schelling, Zwinger 294.

Entsprechend halber preiswert zu verkaufen:
1 Kleid
1 Sonnenschirm
1 Seidenjacket schwarz
1 Rindergarten (gedrehte Arbeit)
Bischoffstraße 453, part.

Wegen Platzmangel habe ich sofort zu verkaufen:
Ein neues 3-teiliges Büffet in Tannen, weiß. Jakob Hengel, Schneider, Deckenpfronn.

Kinder-Sportwagen 2-sitzig, zu kaufen gesucht. Wer, sagt die Geschäftsstelle des Blattes.

Kurzgefärgtes, trockenes Brennholz kann sofort geliefert werden. L. Kürcher, Sägewerk, Hirfau.

5-10 Zentner Heu werden zu kaufen gesucht. Von wem, sagt die Geschäftsstelle ds. Bl.

Bez.-Lehrer-Verein Calw.
Ein gefangspädagogisch. Kurs für die Lehrer im Bezirk ist genehmigt.

Umgehende Anmeldung an Hauptlehrer Seebler, Eilt!

Bezirksverein für Geflügelzucht Calw.

Für die diesjährige Aufzuchtperiode empfehlen wir den Bezug von **Brut-Eiern** aus den Zuchtstämmlern unserer Mitglieder. Es geben ab Gottfried Schütte, Ernstmühl (Landesverbandszuchtstation): rebhuhnfarbige Italiener Hühner pr. Ei 2 M. Schumann Pöcher, Calw: rebhuhnfarbige Italiener Hühner pr. Ei 1.50 M., nur in beschränkter Anzahl. Landwirt Kling im Hau b. Calw: rosenkammige rebhuhnfarbige Italiener Hühner pr. Ei 1.50 M. Frau Fabrikant Samwald, Calw: weiße Italiener Hühner pr. Ei 1.60 M., weiße Reichshühner pr. Ei 2 M., gestreifte Plymouth Rocks-Hühner pr. Ei 2 M., virginische Schneeputen pr. Ei 5 M. (für Mitglieder des Geflügel-Zuchtvereins oder des Hausfrauenvereins: Italiener Hühner 1.30 M., Reichshühner 1.60 M., Plymouth Rocks 1.60 M., Schneeputen 4 M.), nur in beschr. Anzahl. Ingenieur Schmidt, Hirsau: schwarze Rheinländer Hühner u. rehfärbige indische Laufenten je pr. Ei 2.50 M.; Gänsefüßen auf Bestellung. Frau Privatier Höflich, Hirsau: Nonen-Kreuzgünten pr. Ei 1.60 M., nur in beschränkter Anzahl. Fortwärt Naß, Bad Liebenzell: gelbe Italiener Hühner pr. Ei 2 M. (für Vereinsmitglieder 1.50 M.), Smaragdputen pr. Ei 3 M. (für Vereinsmitglieder 2 M.), nur in beschränkter Anzahl.

Zum Bezug von Brut-Eiern sind (stadt-)schultheißenamtlich beglaubigte Bezugscheine erforderlich. Mitglieder des Geflügel-Zuchtvereins können solche Scheine auch durch den Vorstand erhalten.

Fahrnis-Verkauf.

Unterzeichnete verkauft aus dem Nachlaß der Frau Präzeptor Böcker im Teuchelweg am Dienstag, 4. Mai, vormittags von 8 Uhr und nachmittags von 2 Uhr an, gegen Barzahlung:

Zeitschriften, 1 poliertes Büffet, Waschtisch mit Marmor, Nachttische, 1 tannenen Kleiderkasten, 1 polierten Ovaltisch, sonstige Tische, 1 Mehltrog, 1 rotes Plüschsofa mit 6 Sesseln, andere Sessel, 1 Liegestuhl, 1 Auszugtisch mit Platten, 1 vollständiges Bett, 1 Kinderbett mit Matratze, 1 Gartentisch, 1 Badeswanne mit Ablaufrohr, schönes Küchengefähr, 1 Windmaschine, Gas- und andere Lampen, 1 Fäße, Züber, Kübel, Trichter, 1 Gartenschlauch, 1 Bügelofen mit Stähle, Saftpresse, 1 eisernen Blumenständer, Bilder und Spiegel, sowie allgemeinen Hausrat. Liebhaber sind eingeladen.
Stadtinventierer Kolb.

Calw-Berlin, den 28. April 1920.

Statt besonderer Anzeige.



Nach längeren Leidenstagen ist mein lieber, treu- besorgter Gatte, unser lieber Vater und Schwiegervater

Robert Ewald

Dienstag früh 8 Uhr im Alter von 62 Jahren sanft in dem Herrn entschlafen.

Um stille Teilnahme bitten

die Gattin: Karoline Ewald nebst Kindern.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 29. April, nachmittags 4 Uhr vom Krankenhaus aus statt.

Calw, den 27. April 1920. Statt jeder besonderen Anzeige.

Todes-Anzeige.

Tiefbetrübt teilen wir Verwandten und Bekannten mit, daß unser lieber, einziger Sohn

Michael Greule



im Alter von 24 Jahren, nach langer, im Felde zugezogener Krankheit heute Nacht 12 Uhr sanft in dem Herrn entschlafen ist.

In tiefer Trauer:

Friedrich Gauß und Frau.

Beerdigung Freitag Nachmittag 2 Uhr.

Evangelisations- Versammlungen

von Montag, den 26. April bis Freitag den 30. April, abends 8 Uhr in der Methodistens-Kapelle in Calw.

Heutiges Thema:

„Wie kommen Menschen von Gott ab.“

Geleitet von dem bekannten

Evangelisten R. Müller-Dehringen.

Jedermann ist dazu herzlich eingeladen.

W. Fiel, Prediger.

Unseren Geschäftsfreunden zur Kenntnisnahme, daß von heute an

unsere Kasse

von 9-1/2 Uhr und von 1/2 3-1/2 Uhr,

Samstags von 9-1 Uhr

geöffnet ist.

Creditbank für Landwirtschaft und Gewerbe in Calw e. G. m. b. H.

Wachtung! Für Schreiner! Bische 200 qm gute trockene Bretter und Dielen,

von 13-40 mm stark, werden preiswert abgegeben. Von wem, zu erfrogen Lederstraße 103 I.

Kropf Dicken Hals besetzt Apotheke Rathelhuber Kropfgeist!

Gleichzeitige Anwendung meines Kropfpulvers erhöht und beschleunigt die Wirkung. Preis des Pulvers Mk. 3.50 Preis des Kropfgeistes Mk. 5.—. Porto und Packung extra! Allein durch Hofapotheke Hechingen Hohenz.

Holländische Salzschnittbohnen

Pfund Mk. 1.—

Marmelade

Pfund Mk. 3.70,

Erbfen

Pfund Mk. 2.70,

Bohnen

Pfund Mk. 2.70,

Carotten

Dose Mk. —.85, empfiehlt

Spar- u. Konsumverein.

RAFFEE Fernsprecher Nr. 120.

in bekannt gut. Mischung, roh u. jede Woche frisch gebrannt empfiehlt bestens C. Serva.

Ein gutgehaltenes



Fahrrad mit Gummi bereifung sehr dem Verkauf aus

M. Feion, Weltenschwann.



Fahrrad

m. guter Bereifung verkauft Kaffee Wurster.

Neue, ungebrauchte Mauser-Selbstlade Pistole

Kal. 7.65, mit Leder-Etui zu verkaufen. Angebote sind unter B. B. 125 an die Geschäftsstelle des Blattes zu richten.

Saal zum Badischen Hof, Calw

Mittwoch, den 5. Mai, abends 8 Uhr

Vortrags-Abend Mathilde Haß

Ernstes u. Heiteres aus deutscher Dichtung

von Goethe, Heine, Fontane, Dierdorf, Jul. Harst, B. v. Münchhausen, L. v. Strauß und Cornely, M. Madeleine und Etingen.

Vorverkauf bei Herrn Häußler, Buchhandlung bei der äußeren Brücke. — Preise der Plätze: 1. Pl. Mk. 4.80, 2. Pl. Mk. 3.60, 3. Pl. Mk. 2.40 (incl. Steuer).

Sonntag, den 2. Mai 1920, abends 8 Uhr im Saal der früh. Brauerei Dreiß

2. Kammermusik-Abend des Kaim-Quartetts

Franz Kaim, Wolfgang Pfeleiderer, Rudolf Jetter, Hermann Mayer.

Eintrittskarten num. Platz 3.50 Mk., offener Platz Mk. 2.50. Im Vorverkauf bei Herrn Buchhändler Kirchherr und an der Abendkasse.



Privat-Tanzstunde.

Zu einem besseren Privat-Kurs werden 16 bis 20 Damen erwünscht.

Sofortige Anmeldungen nimmt entgegen Tanzlehrer Giacomino, Lederstraße 176 II.

Geschäfts-Empfehlung.

Unterzeichnete erlauben sich, sich im Anfertigen und Wenden

Herren- u. Damenkleidern

zu empfehlen.

Guter Sitz, tadellose Verarbeitung, pünktliche und reelle Bedienung wird zugesichert. Achtungsvoll

Sebelmaier & Brodbeck, Zuschneider. Lederstraße 158.

Hirsau.

Fahrnis-Verkauf.

Wegen Entbehrlichkeit verkaufe ich am Montag, den 3. Mai, nachmittags von 1/2 2 Uhr an, im Hause der Frau Pfarrer Gmelin, gegen Barzahlung:

1 vollständiges Bett, besteh. in 1 polierten Bettlade mit Koft, Roßhaarmatratze, Oberbett, Haupfel und Kissen, 1 polierte Kommode, Nachttischle mit Marmor, 1 eiserne Bettlade mit Strohsack, 1 älteres Bett, 2 Tische, Küchengeschirr, verschiedene Handhoffer, 1 Blechgüte, 1 tannenen, lackierten Kleiderkasten, gepolsterte Sessel und Stühle, Gläser, sowie allgemeinen Hausrat.

Liebhaber sind eingeladen.

Stadtinventierer Kolb.

Das Calwer Tagblatt kann jederzeit bestellt werden!

Wir beehren uns Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am Samstag, den 1. Mai 1920 stattfindenden

Hochzeits-Feier

in das Gasthaus zum „Waldhorn“ in Hirsau freundlichst einzuladen.

Paul Hammann, Schreiner, Sohn des Georg Hammann, Zimmermann in Frankenbach bei Hellbronn.

Frida Dittus,

Tochter des Joh. Dittus sen., Bäckermeister in Ottenbronn.

Kirchgang 12 Uhr in Hirsau.

Neuhengstett.

Wir beehren uns Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am Samstag, den 1. Mai 1920 stattfindenden

Hochzeits-Feier

in das Gasthaus zum „Hirsch“ hier freundlichst einzuladen.

Karl Ayasse,

Sohn des Joh. Ayasse, Gemeinderat, hier.

Emma Henne,

Tochter des Joh. Henne, Bauer, hier.

Kirchgang 1/2 12 Uhr.

Neuweiler-Ettmannsweiler.

Statt jeder besonderen Einladung.

Wir beehren uns Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am Samstag, den 1. Mai 1920, im Gasthaus zum „Lamm“ in Neuweiler stattfindenden

Hochzeits-Feier

freundlichst einzuladen.

J. Georg Nischele, Maurer,

Sohn des Martin Nischele, Maurer in Neuweiler.

Anna Maria Bihler,

Tochter des Jakob Bihler, Schmiedmeister in Ettmannsweiler.

Kirchgang um 12 Uhr in Neuweiler.

Langenbrand-Maisenbach.

Hochzeits-Einladung:

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am Samstag, den 1. Mai 1920 stattfindenden

Hochzeits-Feier

im Gasthaus zum „Hirsch“ in Langenbrand freundlichst einzuladen, mit der Bitte, die als persönliche Einladung entgegennehmen zu wollen.

Karl Fr. Döhner,

Sohn des Jakob Ludwig Döhner, Holzhauer, in Langenbrand,

Katharine Neger,

Tochter des Georg Fr. Neger, Bauer in Maisenbach.

Kirchgang 1/2 12 Uhr in Langenbrand.

Neue Fahrpläne

für den Oberamtsbezirk Calw sind auf der Geschäftsstelle dieses Blattes — das Stück zu 40 Pfg. — erhältlich.